



Gemeindeamt Mellau
Platz 292, A-6881 Mellau
Tel: 05518/2204 Fax DW 17
E-Mail: gemeindeamt@mellau.at

Zl. 0041-2017/22

N I E D E R S C H R I F T

über die am Donnerstag, den 28.08.2017, um 20:15 Uhr im Gemeindesaal abgehaltene, 22. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Mellau.

Anwesend: Bgm. Tobias Bischofberger, Vzbgm. Daniel Broger, Jürgen Haller, Günter Morscher, Mag. Gerhard Wüstner, Gerhard Felder, Judith Bischof, Walter Rogelböck (ab 20:45 Uhr), Albert Hager, Ludwig Natter, Peter Figer, Philipp Zünd, Benedikt Natter, EM Thomas Übelher, EM Werner Bischof

Zuhörer: 7

Entschuldigt: GV Mag. Elisabeth Wicke, GV Johann Dorner

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift zur 21. Gemeindevertretungssitzung vom 20.07.2017
3. Steinbruch Mellau – Sanierung Rutschung
4. Gemeindebauten Mellau – Vergabe Gerüstarbeiten, weitere Infos
5. Sanierung Brücke Dürrenbach – Kostenschätzung, weitere Vorgangsweise
6. Vergabe Schneeräumung 2017/18 und 2018/19
7. Geschwindigkeitsbegrenzung innerorts
8. Berichte
9. Allfälliges

Zu Punkt 1) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Tobias Bischofberger eröffnet die 22. Gemeindevertretungssitzung zur festgesetzten Zeit mit einem Gruß an alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zu Punkt 2) Genehmigung der Niederschrift zur 21. Gemeindevertretungssitzung vom 20.07.2017

Das Protokoll zur 21. Sitzung am 20.07.2017 wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 3) Steinbruch Mellau – Sanierung Rutschung

Der Bürgermeister bedankt sich bei Dr. Lothar Mähr von der Fa. Geotek Dönz + Mähr, der speziell zu diesem Tagesordnungspunkt eingeladen wurde. Der Bürgermeister berichtet, dass es im Jahr 1999 im Bereich des Steinbruchs eine Rutschung gegeben hat. Damals wurde als Sofortmaßnahme die Verfüllung mit 130.000 m³ vorgesehen. Im Jahr 2016 wurde dann von der Bezirkshauptmannschaft bzgl. der weiteren Vorgangsweise Kontakt aufgenommen. Da es zu diesem Zeitpunkt aber einen Grundbesitzerwechsel gegeben hat, musste noch bis Herbst zugewartet werden. Im Frühjahr 2017 fand dann eine Besprechung statt. Der Betreiber wurde damals beauftragt, ein Sanierungskonzept auszuarbeiten. Für die Sanierungsmaßnahmen ist eine Bewilligung nach dem Natur- und Landschaftsschutz erforderlich, nicht aber nach dem Abfallwirtschaftsgesetz. Die Verhandlung über das ausgearbeitete Sanierungskonzept hat am 10. August 2017 stattgefunden. Die Stellungnahme der Gemeinde wird aber nachgereicht, nachdem die Gemeindevertretung informiert und ein Meinungsbild eingeholt wurde. GV Gerhard Felder berichtet, dass 90.000 m³ bereits eingefüllt wurden um den Felsen zu stabilisieren. Weiters seien ca. 800 kg Sprengstoff im Sturzkegel liegen geblieben, die überfüllt werden müssen. Das Sanierungskonzept sieht eine Verfüllung mit insgesamt 300.000 m³ vor, d.h. es müssten noch 210.000 m³ eingeführt werden. Die Einlagerung soll wie bisher für die Anrainer möglichst schonend und im bisherigem Umfang erfolgen und daher wird mit einem Zeitraum von ca. 25 Jahren bis zum Abschluss des Sanierungskonzeptes gerechnet. Aushubmaterial soll wie bisher nur von Mellau (privat und gewerblicher Aushub) sowie den umliegenden Gemeinden (privat) entgegengenommen werden.

Dr. Lothar Mähr berichtet, dass sich der Bereich noch immer um 0,8 cm im Jahr bewegt. Nach Abschluss der Anfüllung wird ein Hangbereich entstehen, der landwirtschaftlich genutzt werden kann. Bergseitig würde noch eine Auffangmulde für Gesteinsmaterial etc. entstehen, dass vom Bereich oberhalb des Steinbruchs kommen kann. Von Seiten des Natur- und Landschaftsschutzes wird eine Bebuschung gewünscht. Die Landesgeologie begrüßt die Stabilisierungs- und Sanierungsmaßnahmen. GV Mag. Gerhard Wüstner erkundigt sich, ob der Sprengstoff in der Masse bleibt. Dr. Lothar Mähr erläutert, dass dafür extra ein Gutachten erstellt wurde und durch das Gutachten bestätigt wird, dass der Sprengstoff in der Masse bleiben und der Bereich mit speziellen Auflagen saniert werden kann. Es dürfen aber keine Grabarbeiten in diesem Bereich mehr stattfinden, ein Überfahren ist nach der Sanierung problemlos möglich.

GV Albert Hager erkundigt sich, wann der Hang sicher sein wird, da eine Erneuerung der darüberliegenden Straße geplant ist. Dr. Lothar Mähr meint, dass der Hang mit zunehmender Verfüllung immer sicherer werden wird. GV Gerhard Felder meint, dass bei einer Lockerung der Auflagen auch eine frühere Verfüllung möglich ist. Bisher wurde die Verfüllung für die Anrainer möglichst verträglich gestaltet. Bei einer Lockerung der Auflagen müsste jedenfalls vorher mit den Anrainern gesprochen werden. GV Jürgen Haller erkundigt sich, ob die Anker im Steinbruch geschützt sind. Dr. Lothar Mähr meint, dass dies keine Daueranker sind, aber die Anschüttung bereits Stützfunktion übernommen hat. GV Philipp Zünd erkundigt sich, ob eine Rutschung im Steinbruch auch den Mellenbach betreffen könnte. Dies hält Dr. Lothar Mähr für absolut möglich, weshalb ja auch eine endgültige Sanierung notwendig ist.

Der Bürgermeister fasst zusammen, dass von Gemeindeseite her kein Einspruch gegen das Projekt gemacht wird. Eventuell soll mit den Anrainern Kontakt aufgenommen werden, um über eine schnellere Verfüllung zu diskutieren.

Zu Punkt 4) Gemeindebauten Mellau – Vergabe Gerüstarbeiten, weitere Infos

Bürgermeister Tobias Bischofberger berichtet, dass es eine ausführliche Information zum Thema Gemeindebauten wieder Ende September geben wird. Am 17.08.2017 hat die Angebotsöffnung für die Gerüstarbeiten stattgefunden. Angeboten haben die Fa. Pfeiffer GmbH & Co KG, Lauterach, die Fa. Brunner GmbH, Höchst und die Fa. Ellensohn Gerüstbau GmbH, Götzis. Bestbieter mit einer Angebotssumme von € 31.504,00 ist die Fa. Pfeiffer GmbH & Co KG. Die Angebotssumme ist etwas höher als in der Kostenschätzung für dieses Gewerk angenommen. Da ein Teil des Angebotes aber in den Innenausbau fällt, wird die Kostenschätzung sogar etwas unterschritten. Die Reserve für den Bau lag bei der letzten Präsentation bei € 167.950,72, derzeit liegt sie bei € 137.840,72. Dies hängt damit zusammen, dass für die Drainagierung und die Fernwärmeleitung (Verbindung Volksschule Gemeindeamt) zusätzliche Mittel aufgenommen werden mussten. Die Einsparung durch den Wegfall der Verglasung im Bereich des Saalfoyers ist aber noch nicht enthalten. Derzeit wird intensiv auch an der Planung der Außenanlagen gearbeitet, ebenso an der Bühnentechnik, der Sanitär- und Küchenausstattung sowie an der Schließanlage. Die Verlegung der Fernwärme-Verbindungsleitung von der Volksschule zum Gemeindeamt sowie der Umbau des Heizraums in der Volksschule wurde vom Vorstand nach Rücksprache mit dem Bauenausschuss vergeben.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, den Auftrag für die Gerüstarbeiten, vorbehaltlich, dass die Zuschlagsentscheidung nicht bekämpft wird, an den Best- und Billigstbieter, die Fa. Pfeiffer GmbH & Co. KG zu der Angebotssumme von € 31.504,- zu vergeben. EM Thomas Übelher erklärt sich bei der Abstimmung für befangen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Bürgermeister bedankt sich bei allen, die ihn tatkräftig während der Bauphase unterstützen, speziell bei GV Jürgen Haller.

Zu Punkt 5) Sanierung Brücke Dürrenbach – Kostenschätzung, weitere Vorgangsweise

Das Thema wurde bereits im Straßenausschuss besprochen. Die Dürrenbachbrücke muss dringend saniert werden. Geplant war ursprünglich die Sanierung noch heuer durchzuführen. Da aber auch eine Radwegförderung möglich ist und ein detailliertes Projekt ausgearbeitet werden muss, verschiebt sich die Umsetzung definitiv ins Frühjahr 2018. Die Fa. Brugger Ingenieure wurde mit der Erstellung eines Entwurfes und einer Kostenschätzung beauftragt. GV Ludwig Natter berichtet, dass die Brücke derzeit vermutlich nicht auf die Nutzung ausgelegt ist und eine statische Berechnung erforderlich ist. Zwischen Sanierung und Neubau ist kostenmäßig nicht viel Unterschied. Die Brückenbreite beträgt derzeit 5 m und würde bei einem Neubau gleich auf 6 m verbreitert. VzBgm. Daniel Broger erkundigt sich, ob die Brücke in diesem Winter noch befahren werden kann. GV Ludwig Natter sieht darin kein Problem, es wurden bereits im letzten Jahr kleinere Belagssanierungen durchgeführt. Die Kostenschätzung für einen Neubau liegt derzeit bei brutto € 215.469,-. Da die Förderung 70% für 3 m Fahrbahnbreite beträgt, wird die voraussichtliche Förderung auf ca. € 75.000,- geschätzt. Bei der Agrarbezirksbehörde ist noch nachzufragen, ob von ihrer Seite ebenso eine Förderung möglich ist, da die Brücke auch landwirtschaftlich genützt wird. Von der Fa. Brugger Ingenieure wird noch ein Angebot für die Planung und Projektbegleitung eingeholt. GV Mag. Gerhard Wüstner erkundigt sich, ob die ganze Brückenbreite als Fahrbahn geplant ist oder auch ein Gehsteig gemacht wird. GV Ludwig Natter meint, dass es zumindest keinen Höhengsprung geben wird und eventuell nur Markierungen angebracht werden.

Zu Punkt 6) Vergabe Schneeräumung 2017/18 und 2018/19

Heuer wurde die Schneeräumung bereits etwas früher ausgeschrieben. Mit den Schneeräumern vom letzten Winter gab es im Juli eine Besprechung. Geplant ist, dieses Mal die Aufträge für 2 Jahre zu vergeben. Die Gebietsaufteilung soll bleiben wie bisher. Das Gebiet von Ludwig Natter haben Christian Sutter und Thomas Huttmann übernommen. Christian Sutter wird wieder über den Maschinenring abrechnen, Thomas Huttmann direkt. Der Bürgermeister präsentiert der Gemeindevertretung die angebotenen Preise.

Bgm. Tobias Bischofberger stellt den Antrag, die Schneeräumung für 2017/2018 und 2018/2019 an die Fa. Felder, Thomas Huttmann und Christian Sutter zu vergeben. GV Gerhard Felder erklärt sich bei der Abstimmung für befangen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Zu Punkt 7) Geschwindigkeitsbegrenzung innerorts

Das Thema Geschwindigkeitsbegrenzung innerorts kommt aus dem Spielraumkonzept, dort wird im Maßnahmenplan angeführt, dass eine generelle Geschwindigkeitsreduktion erfolgen sollte. Die Geschwindigkeitsbegrenzung wurde im Straßenausschuss bereits diskutiert. Besonders im Bereich Achsiedlung und Klaus besteht Handlungsbedarf. Der Vorschlag ist daher generell auf Tempo 40 zu reduzieren. Die Geschwindigkeitsbeschränkungen innerorts können von der Gemeindevertretung verordnet werden. Der Vorschlag des Straßenausschusses ist, das Tempo innerorts generell auf 40 km/h zu reduzieren, ausgenommen jene Bereiche, für die bereits eine andere Begrenzung gilt. VzBgm. Daniel Broger erkundigt sich, wie die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung kontrolliert wird. In erster Linie soll die

Bevölkerung informiert werden, bei Bedarf soll aber die Geschwindigkeitsbegrenzung auch exekutiert werden. Da es teilweise Straßenabschnitte gibt, auf denen nie mit 40 km/h gefahren werden kann, wird auch über eine Reduzierung auf 30 km/h diskutiert.

GV Ludwig Natter stellt den Antrag, die Geschwindigkeitsbegrenzung im ganzen Ortsgebiet auf 30 km/h zu reduzieren. Der Antrag wird mit 11:4 Stimmen abgelehnt.

GV Philipp Zünd stellt einen Antrag, die Geschwindigkeitsbegrenzung im ganzen Ortsgebiet (ausgenommen zusätzliche Geschwindigkeitsbegrenzungen) auf 40 km/h zu reduzieren. Der Antrag wird mit 11:4 Stimmen genehmigt.

Zu Punkt 8) Berichte

Gemeindevorstand

Gemeindebauten (Sanitärausstattung, Heizungsleitung, Verträge Tiefgarage, Jour Fix)

Bürgermeisterinnenempfang in Mellau

Kiesabbau

Grundstücksangelegenheiten (Thema für GV-Sitzung Ende September)

Förderansuchen Schützengilde (2018)

Kindergartenteam 2017/2018

Zufahrt Bergbahnen

Ein weiterer Termin mit Ing. Josef Galehr hat diese Woche stattgefunden. Im Straßenausschuss wird demnächst eine weitere Sitzung stattfinden. GV Albert Hager erkundigt sich, warum eine Brücke vor dem Dürrenbach nicht möglich sein sollte. Er wünscht sich, dass das Thema genau geprüft und nicht nur eine Variante diskutiert wird. Der Bürgermeister berichtet, dass mit dem Landeswasserbauamt bereits über eine Brücke vor dem Dürrenbach gesprochen wurde und dies aus Sicht des Wasserbauamts eher schwierig ist. Er will aber jedenfalls auch die Brückenvariante vor dem Dürrenbach ausführlich abklären lassen. Bei der Entscheidung über die Zufahrtsvarianten sollen dann auch die Anrainer miteingebunden werden.

Generalversammlung Bergbahnen

Das Geschäftsjahr 2016/2017 konnte trotz Umsatzrückgang erfolgreich abgeschlossen werden. Eine Gewinnausschüttung in Höhe der Steuerlast wird gemacht. Das Beschneiungsprojekt soll forciert werden. Im Investitionsbudget wurde € 1 Mio. für die Brücke oder etwaige Ersatzmaßnahmen reserviert.

Tourismus

Positive Nächtigungsentwicklung – per Ende Juli fehlen noch 1.000 Nächtigungen auf den Vorjahresrekord. Schwimmbadeintritte haben mit Mitte August ein Plus von 37,5%. Der für die neue Rutsche eingerichtete Ausschuss hat getagt, eine Besichtigungstour wird am 08.09.2017 stattfinden.

Kiesabbauprojekt:

Die Stellungnahme von Bregenzerwald Tourismus wurde an die GV verschickt. Die UVP-Vorprüfung läuft, auch über ein Naturschutzgebiet wurde diskutiert. Dazu sind aber die ge-

nauen Auswirkungen noch nicht klar. Der Bürgermeister bedankt sich bei allen, die bei der Podiumsdiskussion dabei waren.

Termine

Alptag 09.09.2017

Trachtentag 10.09.2017

AG Gemeindebauten 18.09.2017

Nächste GV-Sitzung 25.09.2017

22.07. Mellauer Kilbe

07.08. Festabend – Bürgermeisterinnentagung Mellau in der Sonne

10.08. Verhandlung Sanierung Steinbruch Mellau

11.08. Termin mit Robert Meusburger wegen Podiumsdiskussion Kiesabbau

11.08. Vorstandssitzung zum Thema Kiesabbau

14.08. Beerdigung Direktor Martin Mennel

16.08. VN-Stammtisch in Schnepfau zum geplanten Kiesabbau

17.08. Angebotsöffnung Gerüstarbeiten

18.08. Termin Inhaus wegen Gemeindebauten

21.08. Arbeitsgruppe Rutsche

21.08. Bautenausschuss

22.08. Vorstandssitzung

24.08. Termin wegen Bühnentechnik Gemeindebauten

24.08. Gesellschafterversammlung Bergbahnen

24.08. Auftaktveranstaltung Sozialsprengel Bizau-Mellau

27.08. Bergmesse Kanisereck

Zu Punkt 9) Allfälliges

GV Ludwig Natter erkundigt sich, wie eine bestimmte landwirtschaftliche Fläche an einen Nicht-Landwirt verkauft werden konnte. GV Albert Hager meint, dass ein Grundstück mit weniger als 1.000 m² auch von einem Nicht-Landwirt erworben werden kann.

GV Mag. Gerhard Wüstner berichtet, dass die Schwimmbadbrücke teilweise instandgesetzt werden sollte und die Lindachbrücke in einem schlechten Zustand sind. Weiters erkundigt er sich, ob bzgl. den abgestorbenen Eschen in den Gemeindewäldern bereits etwas gemacht wurde. Der Bürgermeister berichtet, dass ein Teil bereits erledigt wurde und der Rest demnächst noch gefällt wird.

Ende: 21:39 Uhr

Der Bürgermeister

(Tobias Bischofberger)

Der Schriftführer

(Lukas Metzler)